

Eilmeldung

Gazprom: Ostseepipeline Nord Stream 2 fertiggestellt

## Heidelberger Montagsdemo

### Politiker von AfD-naher Partei wurde gleich wieder eingeladen

Die "Montagsdemo" versammelte eine bunte Mischung von Bundestagskandidaten zur Diskussion auf dem Bismarckplatz. Es gab einen turbulenten Beginn.

🚫 Noch 10 Gratis-Artikel diesen Monat.

📄 RNZonline Angebote



08.09.2021, 06:00 Uhr



Diskussion auf dem Bismarckplatz: Die Organisatoren der „Montagsdemo“ hatten zur Bundestagswahl Heidelberger Kandidaten und Parteien eingeladen. Foto: Philipp Rothe

Von Maria Stumpf

Heidelberg. Es sollte eine Podiumsdiskussion der besonderen Art werden, und so hatten die Organisatoren der **"Montagsdemo"** die Direktkandidaten des Wahlkreises Heidelberg für die Bundestagswahl auf den Bismarckplatz eingeladen. Das Konzept ging dann auch auf - weniger inhaltlich, aber was den Ablauf der Veranstaltung betrifft. Vor Ort wurde der Vertreter der Partei **"Die Basis"** von einer deutlichen Mehrheit der Anwesenden gleich zu Beginn wieder eingeladen.

Der Kleinstpartei, die im Juli 2020 gegründet wurde, wird von Kritikern eine gewisse Nähe zur **AfD** attestiert. Sie gilt als ein Sammelbecken für "Querdenker". Viele Teilnehmer der offenen Veranstaltung auf dem Bismarckplatz piffen deren Kandidaten gleich einmal aus. Veranstalter Matz Müllerschön bat nach einer etwas chaotisch verlaufenen Abstimmung den Kandidaten, seinen Sitzplatz zu verlassen.

Die bundesweit und auch **in Heidelberg regelmäßig stattfindende "Montagsdemo" gegen Sozialabbau und Ausgrenzung** hat ihren Ursprung im Widerstand gegen die Hartz-Gesetze. Die Teilnehmer protestieren seitdem gegen dieses "Armuts- und Erniedrigungsgesetz". **CDU-Kandidat Alexander Föhr** stieg als erster der acht Diskutanten in das Thema ein. Er wies darauf hin, dass die Sozialausgaben rund 50 Prozent des Bundeshaushalts betragen. Schwerpunkte seiner Partei lägen aber eben auch in der Bildungspolitik und im Gesundheitsbereich.

"Ich finde nicht, dass Deutschland genug Geld ausgibt für das Soziale", konterte **Zara Kiziltas von der Partei "Die Linke"**. Jede sechste Person in diesem Land sei arm oder von Armut bedroht. **Sozialdemokratin Elisabeth Krämer** nahm den Faden von Kiziltas auf und spannte den Bogen hin zum Thema gesellschaftlicher Zusammenhalt: "Dafür kämpfe ich."

**Tim Nusser von der FDP** will das Land "rausführen aus dem Morast der letzten Zeit" und sich für mehr Bildungsdurchlässigkeit, Digitalisierung und eine Rentenreform stark machen. **Nicolá Lutzmann von den Grünen** verwies als Vertreter für Bundestagskandidatin Franziska Brantner darauf, dass seine Partei Hartz IV reformieren wolle. "Wir wollen eine Grundsicherung ohne Sanktionen."

**Bernhard Schweigert von der Marxistisch-Leninistischen Partei Deutschlands** nutzte die Zeit für allgemeine Kritik an der internationalisierten kapitalistischen Produktion, und **Franziskus Schmitz von "Die Partei"** wich der Aufforderung des Veranstalters, sich doch auch ernsthaft zu politischen Themen zu positionieren, lieber aus: "Es gibt nichts Ernsteres als Satire."

Immerhin hatte Schmitz einen großen Fan-Club mit bunten Spaßanzügen mobilisiert, der den Straßenlärm um den Bismarckplatz heiter unterstützte. Überraschend still lauschten dann doch noch viele der letzten Rednerin. Das war **Friederike Benjes von der Klimaliste Baden-Württemberg**. "Unser Ziel ist es, der drohenden Klimakatastrophe endlich wirksam zu begegnen. Wir haben keine Zeit mehr für Ausflüchte", mahnte sie. Da hörten fast alle hin.

[Meist gelesen](#) | [Zuletzt kommentiert](#) |

[Meist kommentiert](#)

### Meist gelesen

- ▶ **Eppelheim:** Privat aufgestellte Parkverbot-Schilder müssen weg
- ▶ **Heidelberg:** Im "Mary Jane" soll das Essen zum Ereignis werden
- ▶ **Corona-Ticker Neckar-Odenwald:** 26 neue Corona-Fälle im Kreis
- ▶ **Corona-Ticker Baden-Württemberg:** Inzidenzen in Heidelberg und im Kreis sinken leicht (Update)

## Das könnte Sie auch interessieren